

## **Antrag der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen und der SPD**

### **Gemeinsame Lösung für Fläche der Ökologiestation suchen**

Die gesamte Fläche der Ökologiestation in Bremen-Nord hat einen sehr hohen Wert als Landschaftsschutzgebiet. Die Ökologiestation wurde 1979 als Alternative zu einer geplanten Bebauung der Schönebecker Aue als Informations- und Bildungsstätte für Ökologie und Umweltschutz gegründet. Der Verein Ökologiestation e. V. organisiert eine natur- und umweltbezogene Bildungsarbeit für Schüler/-innen und aller Alters- und Bevölkerungsgruppen.

Um die ökologische Entwicklung dieses hochwertigen Areals der Ökologiestation dauerhaft sicherzustellen, bedarf es eines erheblichen Pflege- und Erhaltungsaufwands. So müssen z. B. sturzgefährdete, am Standort natürlicherweise nicht vorkommende Fichten gefällt werden, um die Sicherheit von Besucherinnen und Besuchern zu gewährleisten. Ziel ist es, alle Flächen auf Dauer der Allgemeinheit zur Verfügung stellen zu können.

Als eine Alternative wird vom Senat der Verkauf einer 5000 m<sup>2</sup> großen Teilfläche an einen privaten Anrainer erwogen, um die dauerhafte Sicherstellung der notwendigen Pflegeleistungen zu gewährleisten und damit die Flächen auch künftig öffentlich zugänglich zu halten. Dagegen haben sich der zuständige Vegesacker Beirat, die Vertreter/-innen der Ökologiestation und weitere Interessengruppen ausgesprochen.

Die Stadtbürgerschaft möge beschließen:

1. Die Stadtbürgerschaft stellt fest, dass die Flächen der Ökologiestation einen sehr hohen ökologischen Wert aufweisen, dauerhaft gepflegt werden und für die Allgemeinheit zugänglich sein sollen. Bestehende naturschutz- und waldrechtliche Schutzvorschriften sollen dauerhaft gesichert bleiben.
2. Die Stadtbürgerschaft bittet den Senat, im Sinne dieser Ziele gemeinsam mit dem Beirat Vegesack, den Vertretern/-innen der Ökologiestation und den Interessierten vor Ort eine einvernehmliche Lösung für die zukünftige Pflege und dauerhafte Erhaltung der Flächen für die Allgemeinheit zu suchen.

Dr. Karin Mathes, Dr. Maike Schaefer,  
Dr. Matthias Güldner und Fraktion Bündnis 90/die Grünen

Reimund Kasper, Jens Dennhardt,  
Björn Tschöpe und Fraktion der SPD